

stromaktuell

No. 002 | Oktober 2007



Stromauskunft



Ökostrom – Tarife, Anbieter, Herkunft, Gütesiegel

Es gibt viele gute Gründe, warum sich immer mehr Verbraucher bewußt für Ökostrom entscheiden. Der wichtigste Grund ist der Wunsch, einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Denn allein durch den Wechsel zu einem Ökostromanbieter spart ein durchschnittlicher Haushalt rein rechnerisch 1,5 - 2 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Das entspricht ungefähr der Menge, die ein Mittelklassewagen mit einer Laufleistung von 12.000 km pro Jahr produziert.

Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass heutzutage Ökostrom nicht mehr teurer

als der „normale“ Strom ist, sondern häufig sogar schon günstiger als der Standardtarif des lokalen Versorgers ist. Wie sich die Preise für Sie persönlich unterscheiden, können Sie ganz einfach mit unserem **Ökostrom – Tarifrrechner** herausfinden.

Mit unserem folgendem Special „Ökostrom bei Stromauskunft.de“ zeigen wir Ihnen, worauf es beim Thema Ökostrom ankommt.

Mit freundlichem Gruß,
Rebecca Martin, www.Stromauskunft.de

Stromauskunft ist

- » umfassend
- » kostenlos
- » unabhängig
- » tagesaktuell

GARANTIE

Stromauskunft vergleicht

- » ca. 7500 verschiedene Tarife von 900 Versorgern
- » alle Stromtarife Deutschlands

Stromauskunft spart Geld

Nicht warten, wechseln!

Editorial

Seite 1

Ökostrom

Ökostrom Gütesiegel

Seite 2

Was ist Ökostrom,
welche Gütesiegel gibt es?

Ökostromanbieter

Seite 3

Lichtblick, Greenpeace Energy & Co

Kosten und Klimaschutz

Seite 4

Was kostet Ökostrom,
was bringt Ökostrom?

Was ist Ökostrom?

Zur Gewinnung von Ökostrom werden allgemein regenerative Quellen wie Wasser, Biomasse, Sonnenenergie oder Windkraft genutzt. Der normale Strommix der Versorger besteht meist zu ca. 12% aus regenerativer Energie. Ökostrom hingegen besteht zu 100% aus regenerativen Energien.

Ökostrom bezeichnet also das Angebot eines Stromanbieters, dessen Strom ausschließlich aus umweltschonenden

Energiequellen versorgt. In der Praxis gibt es aber Ökostrom nicht als separates Produkt, da alle Kraftwerksbetreiber in das gleiche Netz einspeisen. Und im physikalischen Sinn können Elektronen auch nicht nach Herkunft sortiert werden. Trotzdem ist der Abschluss eines Ökostromvertrages natürlich sinnvoll, da durch die erhöhte Nachfrage nach Ökostrom dessen Anteil im Energiemix steigt und dadurch weniger Kohlenstoffdioxid bei der Stromerzeugung ausgestoßen wird.

Beim derzeitigen Energiemix (2007) liegt der CO²-Ausstoß bei ca. 0,68 kg CO² je erzeugte kWh.

Welche Gütesiegel gibt es für Ökostrom?



Für die Anbieter von Ökostrom gibt es bestimmt Gütesiegel von verschiedenen Organisationen. Dafür müssen die Versorger bestimmte umweltfreundliche Bedingungen erfüllen.

Das ok-Power Zertifikat

Dieses Gütesiegel wird vom Öko-Institut e. V. in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen und der Umweltorganisation WWF vergeben. Um dieses Siegel zu erhalten muss der Stromkonzern den Neubau von Kraftwerken auf regenerativer Basis nach qualifizierten Mindestregeln fördern.

Das Grüner Strom Label

Das „Grüner Strom Label“ wird vom Verein Grüner Strom Label e. V. an Konzerne vergeben, deren Strom aus regenerativen Quellen stammt. Das silberne Label erhalten bereits Stromprodukte die zu 50% aus regenerativen Energiequellen stammen und zu 50% aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Für das goldene Label muss der gesamte Strom aus erneuerbarer Energien stammen.

Das Gütezeichen Öko-Strom

Dieses wurde von der Landesgewerbeanstalt Bayern ins Leben gerufen. Um das

Gütezeichen Öko-Strom zu erhalten muss der Anbieter die Hälfte seines Stroms aus erneuerbaren Energieformen gewinnen und die restlichen 50% aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Das TÜV-Zertifikat

Hierfür müssen 100% aus erneuerbaren Energien gewonnen werden und zusätzlich müssen davon 25% aus Neuanlagen kommen.

Welche Ökostromanbieter gibt es?

Mittlerweile gibt es zahlreiche Ökostromanbieter in Deutschland. An dieser Stelle werden einige aufgelistet (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Lichtblick (ca. 260.000 Kunden) ist der größte Ökostromanbieter in Deutschland. Er wurde 1998 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Hamburg. Das Unternehmen bietet seinen Kunden Strom, der zu 100% aus regenerativen Quellen (Wasser, Biomasse, Sonnenenergie, Windkraft) stammt. Atomstrom und Kohle scheiden für den Konzern grundsätzlich aus. Als Kunde trägt man aktiv zum Umwelt- und Naturschutz bei, denn ein Teil des Gewinns der Firma wird für die Aufforstung des Regenwalds eingesetzt. Außerdem werden pro Kilowattstunde die CO²-Emissionen um mehr als zwei Drittel gegenüber dem deutschen Durchschnittswert reduziert. Lichtblick hat sowohl ein aktuelles TÜV-Zertifikat als auch das ok-Power-Label (siehe „Welche Gütesiegel gibt es für Ökostrom?“). Für den Service hat der Konzern die Note „Gut“ von der Stiftung Warentest bekommen.

Wenn Sie zu Lichtblick wechseln möchten, fallen für Sie keine Wechselgebühren an. Die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen zum Monatsende aber eine Kündigung ist erstmals nach drei Monaten möglich. Auch mit einem Zwei-Tarif-Zähler können Sie Strom von diesem Anbieter beziehen, aber er macht preislich keinen Unterschied zwischen Tag- und Nachtstrom.

Greenpeace energy (ca. 63.000 Kunden, Stand 07/2007) und die **Elektrizitätswerke Schönau (EWS)** (50.000 Kunden, Stand 07/2007) entstanden kurz nach der Marktliberalisierung 1999. Sie wollen den Anteil der erneuerbaren Energien am deutschen Strommix erhöhen und investieren deshalb auch in diese.

Die **Naturstrom AG** aus Düsseldorf betreut derzeit ca. 11.000 Kunden. Die **Strommixer GmbH** mit Sitz in Jemgum (Ostfriesland) ist mit ca. 2.400 Kunden der kleinste unabhängige Anbieter von Ökostrom.

Auch einige der großen Stromversorger bieten „Ökostrom“ an, meist aus schon lange bestehenden Anlagen. Hier wird verschwiegen, dass alle anderen Kunden des Versorgers diejenigen Ökoenergien, die nun separat verkauft werden, weniger in ihrem Strom-Produktmix haben. Durch diese rein rechnerische Umverteilung ergibt sich für die Umwelt kein Vorteil.



Strom, der es mir wert ist



Was kostet Ökostrom im Vergleich zu normalem Strom?

„Ökostrom? Nein, viel zu teuer!“ Das sagen viele Leute, ohne genau zu wissen, ob das wirklich der Fall ist. Tatsächlich ist Ökostrom für manche Verbraucher sogar billiger als der Standardtarif vom lokalen Versorger. Das Vorurteil, dass Ökostrom nur für Leute mit viel Geld in Frage kommt und für den normalen Bürger viel zu teuer ist, ist veraltet. Heute bieten sehr viele Versorger Strom aus regenerativen Quellen zu fairen Preisen an. Viele Anbieter haben auf die erhöhte Nachfrage nach Ökostrom reagiert und bieten inzwischen

beides, sowohl Tarife für „normalen“ Strom wie auch Tarife für Ökostrom an.

Ob ein Wechsel zu einem Ökostromtarif für Sie persönlich mit mehr Kosten verbunden wäre, können Sie ganz individuell mit unserem **Ökostromrechner** herausfinden. Dabei geben Sie bitte Ihre Postleitzahl und Ihren ungefähren Jahresverbrauch an Strom an. Dann können Sie die vorgeschlagenen Tarife mit Ihrem momentanen Tarif vergleichen. Sie werden sich wundern, dass Sie vielleicht

sogar für den einen Ökostromtarif weniger bezahlen als für Ihren bisherigen Tarif mit normalem Strom!

Was bringt Ökostrom für den Klimaschutz?

Klimaschutz ist in letzter Zeit ein immer wichtigeres Thema geworden. In fast allen Medien wird regelmäßig über Rekordtemperaturen, abschmelzende Polkappen, Überschwemmungen, den Meeresspiegelanstieg usw. berichtet. Wissenschaftler und Politik sind sich einig, dass für die globale Erwärmung der Treibhauseffekt verantwortlich ist. Aus diesem Grund wird weltweit beraten, wie unser Klima am besten geschützt und stabilisiert werden kann. Eine besondere Schlüsselrolle kommt hier den erneuerbaren Energien zu. Die bisherigen fossilen Brennstoffe werden immer knapper und bei ihrer Verbrennung wird viel CO₂ produziert, ein für den Treibhauseffekt verantwortliches Gas. Durch

den Treibhauseffekt wird die Erdoberfläche erwärmt und dies ist z. B. ein Grund für das Schmelzen der Polkappen, die wiederum einen Anstieg des Meeresspiegels verursachen. Es wird eine Kettenreaktion ausgelöst, die mit einem Domino-spiel vergleichbar ist: Stößt man den ersten Stein an, fällt auch der nächste und übernächste bis die ganze Kette zusammengefallen ist.

Bei der Stromproduktion durch regenerative Quellen wie z. B. Wind oder Wasserkraft wird kein CO₂ freigesetzt. Somit kann durch die Umstellung auf Ökostrom, der zu 100% aus regenerativen Quellen stammt, die Zunahme des Treibhaus-

effektes verlangsamt und aufgehalten werden. Auch wird kein radioaktiver Abfall, wie in Kernkraftwerken produziert.

Wenn Sie also anstelle von „normalem“ Strom Ökostrom beziehen, können Sie selber einen kleinen Teil zum Klimaschutz beitragen und dabei helfen, das Klima auf unserer Erde stabil zu halten. Denn allein durch den Wechsel zu einem Ökostromanbieter spart ein durchschnittlicher Haushalt rein rechnerisch 1,5 - 2 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Das entspricht ungefähr der Menge, die ein Mittelklassewagen mit einer Laufleistung von 12.000 km pro Jahr produziert.